

## **Ausstellung zeigt Naturschutzarbeit von drei EU-Projekten in der Nordeifel Regierungspräsidentin Gisela Walsken eröffnet die Ausstellung**



Regierungspräsidentin Gisela Walsken eröffnete zusammen mit Stefan Meisberger von der Biostation Euskirchen die Ausstellung dreier LIFE Projekte in der Nordeifel

**Köln, 17. November 2014. Drei LIFE+ Naturschutzprojekte geben mit einer Ausstellung in den Räumlichkeiten der Bezirksregierung Köln Einblick in ihre Arbeit. Sie informieren über die im Nationalpark Eifel und in der Region Nordeifel typischen Lebensräume und heimischen Arten und zeigen mit welchen Maßnahmen diese erhalten und entwickelt werden.**

Der Blauschillernde Feuerfalter aus dem Kalltal strahlt dem Betrachter entgegen. *Vuurtje* der Feuersalamander erklärt, warum er sich im Nationalpark Eifel besonders wohl fühlt. Mit einem Wiesenpuzzel sind auch in der Bezirksregierung in Köln die „Borstgrasrasen der Eifel“ zum Greifen nah.

Die Akteure der drei LIFE+ Projekte „Allianz für Borstgrasrasen“, „Rur & Kall – Lebensräume im Fluss“ und „Wald – Wasser - Wildnis“ haben eins gemeinsam: Sie wollen schützenswerte Naturgüter der Nordeifel erhalten und entwickeln. Ihre konkreten Ziele und Maßnahmen stellen sie aktuell mit reich bebilderten Ausstellungselementen in der Bezirksregierung in Köln vor.

Verantwortlich für die Ausstellung und die Projekte sind die Biologischen Stationen der StädteRegion Aachen und der Kreise Düren und Euskirchen, das Nationalparkforstamt Eifel im Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie der Kreis Euskirchen. Die Bezirksregierung Köln begleitet die Projekte sei es bei der Antragstellung oder als Bewilligungsbehörde. Regierungspräsidentin Gisela Walsken weiß deshalb um deren Bedeutung und hebt in ihrer Begrüßungsrede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am 17. November hervor: „Die Projekte tragen ganz maßgeblich zur Stärkung des Naturschutzes in unserer Region bei. Auch zahlreiche weitere Akteure wie Kommunen und Kreise tragen durch Geldbeiträge, der langfristigen Bereitstellung von Land, Grundstücken und Liegenschaften zur Akzeptanz und zum Erfolg der Projekte entscheidend bei“, so Walsken.

Stefan Meisberger, Leiter der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V., stellt bei der Eröffnungsfeier den geladenen Gästen aus den Kommunen, Verbänden und Politik die Projekte vor. Ziel aller drei LIFE+

Projekte ist es, natürliche Lebensräume wie Mittelgebirgsbäche, Au- und Buchenwälder sowie die durch den Menschen entstandenen artenreichen Feuchtwiesen, Borstgrasrasen und Heiden mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten langfristig zu erhalten. Durch Forst- oder intensive Landwirtschaft haben diese Lebensräume teilweise starke Beeinträchtigungen erfahren oder sind ganz verlorengegangen. Die Liste der Tier- und Pflanzenarten, die dadurch dezimiert und gefährdet wurden, ist lang. Dazu zählen beispielsweise Groppe, Bachneunauge, Wildkatze, Schwarzspecht und Braunkehlchen, verschiedenen Fledermausarten, Blauschillernder und Lilagold Feuerfalter, aber auch Pflanzen wie die Arnika. Um die Lebensräume mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt auch für nachfolgende Generationen zu erhalten, werden seit 2011 bzw. 2012 durch die drei LIFE+ Projekte etwa fünf Jahre lang hunderte von Einzelmaßnahmen durchgeführt. "Diese werden zum großen Teil von regionalen Firmen realisiert, so dass die Region auch monetär profitiert", so Meisberger.

Finanziert werden die Projekte von der EU aus dem Förderprogramm LIFE+ Natur. Mit diesem Förderprogramm fördert die EU das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000, zudem alle Projektgebiete gehören. Mit Natura 2000 sollen in Europa natürliche Lebensräume und wildlebende Tier- und Pflanzenarten und damit die biologische Vielfalt langfristig erhalten werden. Weitere Mittel fließen durch Ko-Finanziers wie das Land NRW oder die Kreisverwaltung in die Projekte ein.

Abschließend unterstreicht Gisela Walsken auch den ästhetischen Wert der Naturschutzmaßnahmen: „Die Natur und Landschaft in der Nordeifel wird ein Stück lebenswerter, schöner und vielfältiger“. Besucher, die sich ein Bild davon machen wollen, können die Ausstellung in der Zeughausstraße 2-10 noch bis 28. November 2014 von Montag bis Freitag von 9-18 Uhr im 1. Obergeschoss sehen. Oder Sie besuchen die Projektgebiete in natura in der Eifel.

Pressekontakt für „Allianz für Borstgrasrasen“:

Marietta Schmitz

LIFE+ Projekt "Allianz für Borstgrasrasen"

Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.

Steinfelder Str. 10, D-53957 Nettersheim

Tel.:0049-(0)2486 9507-19 Mail: [m.schmitz@biostationeuskirchen.de](mailto:m.schmitz@biostationeuskirchen.de) Web: [www.life-borstgrasrasen.eu](http://www.life-borstgrasrasen.eu)

## Hintergrundinformation:

Das europäische Förderprogramm LIFE+ (L'Instrument Financier pour l'Environnement: Promouvoir L'Union Soutenable, also Finanzierungsprogramm für die Umwelt: Förderung einer nachhaltigen Gemeinschaft) unterstützt ausschließlich Umweltschutzbelange.

Ziel ist es die Entwicklung und Durchführung der Umweltpolitik und des Umweltrechts in der EU zu fördern. Die Einbeziehung von Umweltaspekten in andere Politikfelder und eine nachhaltige Entwicklung in der Union soll erleichtert werden.

In den drei Teilbereichen: LIFE+ „Natur und biologische Vielfalt“, LIFE+ „Umwelt-politik und Verwaltungspraxis“ und LIFE+ „Information und Kommunikation“ sind so seit 1992 über 3000 Projekte in der Europäischen Union mit über 2 Mrd. € kofinanziert worden.

LIFE+ „Natur und biologische Vielfalt“ wird eingesetzt, um das Europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura2000 umzusetzen und weiter zu entwickeln.

Natura2000 ist das zusammenhängende Netz europäischer Schutzgebiete, bestehend aus Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebiete, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) und Vogelschutzgebieten (VSG, Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten). Typische, besondere, seltene und gefährdete Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten Europas sollen damit geschützt werden. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben eine Verantwortung für den Erhalt typischer Naturlandschaften und der Biologischen Vielfalt.

„Borstgrasrasen“ und deren Lebensgemeinschaften gehören in den Mittelgebirgslandschaften Nordrhein-Westfalens, wie auch an vergleichbaren Standorten anderer Bundesländer zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen: Im LIFE+ Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ werden sie in der nordrhein-westfälischen Eifel erhalten, regeneriert und wiederentwickelt.



Mit Unterstützung des Umweltförderprogramms LIFE+ der Europäischen Union

